

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 24. Mai 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 10



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/398-161
Fax: 0261/398-996
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Die Fortbildung „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ richtet sich an Teilnehmer aus Handwerk, Einzelhandel, Industrie und Verwaltung. Sie bearbeiten wesentliche Themen, die für den Erfolg in der Unternehmensführung entscheidend sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfung, Techniker- oder Hochschulabschluss, andere anerkannte Fortbildungsabschlüsse und mindestens einjährige Berufspraxis.

Termine: Der nächste, insgesamt 20-monatige Teilzeitlehrgang beginnt am 7. August und endet am 23. April 2020. Der Unterricht findet dienstags und donnerstags, 17.30 bis 21.15 Uhr statt.

Kosten: 4690 Euro plus 420 Euro Prüfungsgebühr. Eine Förderung nach Aufstiegs-BAFöG ist möglich.

Anmeldung: Sieglinde Straeten, Tel. 398-338, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Gesundheitsfußpflege

Im Lehrgang lernen Teilnehmer alles Wissenswerte rund um das Thema der Fußpflege. Zu Beginn werden alle notwendigen fachtheoretischen Kenntnisse vermittelt. Im Anschluss werden die Teilnehmer schrittweise an die Umsetzung Ihres Wissens in die Praxis herangeführt. Der Unterricht erfolgt in Kleingruppen mit einem hohen Praxisanteil. Der Kursaufbau beginnt mit der Behandlung des „leichten Fußes“ und steigert sich bis hin zum „problematischen Fuß“. Am Ende des Lehrgangs erfolgt eine Leistungsfeststellung Ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten.

Dauer: Vom 5. Juni bis zum 5. Juli, dienstags, und donnerstags, 17.15 bis 20.30 Uhr.

Kosten: 790 Euro.

Infos bei Chiara Marescalo, Tel. 0261/398-338
chiara.marescalo@hwk-koblenz.de

Geprüfter Fachmann Betriebsführung

Die Absolventen der Fortbildungsprüfung „Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“ besitzen fundierte betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse im kaufmännischen Bereich sowie im Bereich des Rechts. Sie sind zur Übernahme von Führungsaufgaben befähigt. Nach erfolgreich abgelegter und bestandener Prüfung kann eine Befreiung vom Teil III der Meisterprüfung erfolgen.

Termine: 3. September bis 6. Juni 2019, montags, dienstags und donnerstags, 17.15 bis 20.30 Uhr.

Kosten: 1750 Euro.

Infos bei Chiara Marescalo, Tel. 0261/398-338
chiara.marescalo@hwk-koblenz.de

Messen elektrischer Anlagen

Die Weiterbildung richtet sich an Gesellen und Meister aus dem Elektrotechnikerhandwerk, sowie vergleichbare befähigte Personen nach TRBS 1203. Der Kurs vermittelt eine Übersicht über die einschlägigen Vorschriften und Normen der Elektrotechnik, sowie Kenntnisse über die selbstständige Durchführung von Messungen an elektrischen Anlagen. Hierbei wird insbesondere auf die Dokumentation, das Erkennen von Fehlern und die daraus resultierenden Maßnahmen zur Fehlerbehebung eingegangen.

Termin: Tageskurs, Samstag, 9. Juni.

Kosten: jeweils 195 Euro.

Anmeldung: Daniela David, Tel. 0261/398-325,
daniela.david@hwk-koblenz.de

Ära Gaschler geht zu Ende

NACHFOLGE: Wechsel an der Spitze der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein nach 39 Jahren – Helmut Weiler tritt an

In der Kreishandwerkerschaft (KHS) Mittelrhein geht eine Ära zu Ende: Nach 39 Jahren im Amt wird Hauptgeschäftsführer Karlheinz Gaschler in den Ruhestand verabschiedet, Nachfolger wird Helmut Weiler sein.

„Die Nachfolge wurde somit intern geregelt. Bislang gehörte Diplom-Betriebswirt Helmut Weiler als Geschäftsführer neben Alexander Zeitler (Betriebswirt VWA) zum Führungstrio der KHS Mittelrhein. Der Übergang vollzieht sich also ohne große Einschnitte. Auch für Helmut Weiler werden die Fachkräftesicherung und die Digitalisierung die zentralen Themen der kommenden Jahre sein. „Neben der Mitgliederwerbung für die Innungen ist das vor allem die Nachwuchssicherung. Auch die Digitalisierung ist für uns entscheidend“, sagt Helmut Weiler. Und Karlheinz Gaschler ergänzt: „Während in anderen Branchen Arbeitsplätze wegfallen, ist das Handwerk Gewinner der Digitalisierung. Je komplexer die Heizungsanlage oder das Auto ist, desto mehr Fachkräfte brauchen wir. Hatten wir in den 80er-Jahren noch eine Lehrlingschwemme, haben wir jetzt eine Zeit des Mangels“.

Beide stellen fest, dass das Pendel langsam, aber sicher zurückschwingt. Ging die Entwicklung lange in Richtung Abitur und Studium, entdecken wieder mehr junge Leute das Handwerk für sich – auch wenn sie sich zunächst für eine Hochschulbildung entschieden haben. Trotzdem bleibt das Fachkräfteproblem akut. In enger Zusammenarbeit mit der HwK Koblenz werden alle Möglichkeiten der Nachwuchsfindung bis hin zur Integration von Ausländern vorangetrieben.

Beim Blick auf die inneren Strukturen sind der alte und der neue Hauptgeschäftsführer zufrieden. Ist es doch im Laufe der Jahre gelungen, Stabilität in die Handwerksorganisation auf Kreisebene zu bringen. In den Bezirken Mittelrhein, Rhein-Lahn und



Wachablösung an der Spitze der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein: Helmut Weiler (links) wird Karlheinz Gaschler ablösen, der sich nach 39 Jahren in den Ruhestand verabschiedet, das Handwerk aber weiterhin unterstützen will – im Ehrenamt.

Ahrweiler gibt es 60 Innungen. Auch baulich und organisatorisch ist viel geschehen. Der Neubau des Servicehauses Handwerks, die Gründung eines Versorgungswerkes und die Geschäftsstellengemeinschaft mit

den Kreishandwerkerschaften Rhein-Lahn und Ahrweiler sind nur wenige Beispiele für die Aktivitäten der Kreishandwerkerschaft und der Innungen. „Möglich ist dies nur mit einem Team und einem starken

Ehrenamt“, betont Karlheinz Gaschler und hebt besonders das harmonische Verhältnis zu den ehemaligen Kreishandwerksmeistern Johannes Lauer (Rhein-Lahn), Frank Wershofen (Ahrweiler) und Detlef Börner (Mittelrhein) hervor. Auch die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik sowie mit Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten war aus seiner Sicht sehr gut.

Der scheidende Hauptgeschäftsführer verweist auch auf die Aktivitäten im Kreis Ahrweiler. Hier gibt es seit 2006 eine Geschäftsstellengemeinschaft mit Koblenz. Zwei Jahre später folgte – gemeinsam mit der Handwerkskammer Koblenz – der Neubau der Ahr-Akademie in der Wilhelmstraße. Sein Nachfolger Frank Wershofen konnte ab 2011 die Beratung und das Seminarangebot ausbauen. Hinzu kam als besonderer Service für die Mitglieder ein Außendienst.

Diese umfassenden Aktivitäten würden ohne das Ehrenamt nicht funktionieren. „Das Konzept ist verblüffend. Obwohl von den Handwerkern Beiträge und vor allem Zeiteinsatz verlangt werden, engagieren sich allein bei uns 480 Persönlichkeiten in Gremien und Gesellenprüfungsausschüssen ehrenamtlich“, lobt Karlheinz Gaschler. Der scheidende Hauptgeschäftsführer räumt ein, dass es ihm nicht leichtfällt, einfach loszulassen.

„Wenn man loslässt, hat man die Hände frei. Das ist auf der einen Seite schön, auf der anderen Seite fehlt etwas – vor allem dann, wenn einem ein so tolles Team den Rücken freihält“, lobt der Koblenzer und ergänzt: „Ganz lassen kann ich es nicht, ich stehe vor einem Wechsel vom Hauptamt ins Ehrenamt. Was es wird, steht noch nicht fest. Es gibt mehrere Möglichkeiten, zum Beispiel in der Fortbildung oder in den Prüfungsausschüssen. Und natürlich stehe ich dem Team weiterhin beratend zur Seite – wenn es gewünscht wird“.

Bachelor-Studiengang für Friseurere hat begonnen

QUALIFIZIERUNG: HwK Koblenz und Zentralverband bieten bundesweit einzigartige Fortbildung im Friseurhandwerk

Sie kommen aus ganz Deutschland, sind hochmotiviert und überzeugt, dass sich für sie beruflich viele Türen öffnen werden. Elf junge Leute, darunter ein Mann, sind die ersten Teilnehmer eines bundesweit einzigartigen Studiengangs für Friseure.

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz, der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) und die Steinbeis Business Academy (SBA) Berlin haben diesen staatlich und international anerkannten Studiengang im Friseurhandwerk entwickelt. Das Studium dauert 36 Monate. Parallel zur beruflichen Tätigkeit finden Seminare der Steinbeis Hochschule in der Handwerkskammer (HwK) Koblenz statt. Dabei sind Präsenzseminare und selbstgesteuerten Lernphasen sorgfältig aufeinander abgestimmt und individuell bestimmbar.

Emily Schroeder ist zum Studienbeginn von Hamburg nach Koblenz gekommen. Die 24-jährige Friseurmeisterin ist in der Hansestadt als Art Stylistin selbstständig. „Ich werde für professionelle Fotoshootings im Make-up-Bereich gebucht. Das reicht mir nicht aus“, sagt sie. „Das Studium schafft mir neue Räume für die berufliche Selbstverwirklichung. Ich träume von einem eigenen Salon im großen Stil. Auch eine Tätigkeit im Management der haarkosmetischen Industrie und Beautybranche kann ich mir gut vorstellen. Dafür genügt es nicht, nur kreativer Experte zu sein, kaufmännisches Know-how ist unentbehrlich“.



Die Teilnehmer des ersten Studiengangs für Friseure und Vertreter der HwK Koblenz und der Steinbeis Business Academy

So denkt auch Friseurmeister Valentin Haier aus Rivenich. Der 27-Jährige ist selbstständig und möchte neue wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen. Die Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft, Fachwissen und Fachkönnen reizt ihn am Studium. „Der Titel Bachelor „Beauty-Management“ steht für ein fokussiertes BWL-Studium in unserem Handwerk. Deshalb werde ich in drei Jahren sehr stolz sein,

wenn ich es geschafft habe und Bachelor bin.“

„Ich investiere in mich selbst. Was immer mir die berufliche Zukunft auch bringt, es wird etwas Gutes sein“, ist Friseurmeisterin Julia Goray aus Koblenz sicher. Die 39-Jährige kann sich vorstellen, auch international zu arbeiten. „Es ist nie zu spät, neue Wege zu gehen. Natürlich muss man eine optimale Basis haben. Dafür ist man

allein verantwortlich. Es ist gut, Meisterin zu sein, aber ich möchte noch mehr.“

Die Zusammenarbeit von Zentralverband und HwK Koblenz im Bundesleistungszentrum des Friseurhandwerks „Haare & mehr“ im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) in Koblenz hat durch die Kooperation mit der Steinbeis Hochschule (SHB) eine neue Stufe erreicht und die Weiterbildungspalette nun auch akademisiert. Der Studiengang vermittelt betriebswirtschaftliche Handlungskompetenz und aktuelles branchenspezifisches Expertenwissen. Er richtet sich insbesondere an Friseurmeister, aber auch an Interessierte ohne Meistertitel, jedoch mit Hochschul- oder Fachhochschulreife. Abiturienten können die Friseurausbildung, Stylisten Fortbildung und dann das Studium in einem abschließen.

Kurt Krautscheid und Alexander Baden, Präsident und Hauptgeschäftsführer der HwK Koblenz, sehen in dem Studiengang eine „neue berufliche Perspektive für junge Menschen“. Sie ergänzen: „Die individuelle Karriere verläuft auf der Basis einer fundierten handwerklichen und unternehmerischen Qualifikation.“ Die Kammer und die Kooperationspartner wünschen den Teilnehmern des ersten Studiengangs viel Erfolg.

Informationen zum Studiengang bei der HwK-Weiterbildung, Tel. 0261/398-321, bildung@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.